

Unsere wildesten Rennfahrer



Die Zuschauer am Rande der Rennstrecke klatschten begeistert Beifall für die wilden Rennfahrer in ihren tollkühnen Kisten.

FOTOS: GABRIELE HEYDEN

Von Gabriele Heyden

Was für eine Gaudi! Beim 10. Seifenkistenrennen in Pasewalks Marktstraße haben sich die Fahrer an Einfallsreichtum wieder selbst übertroffen. Das Beste: Bei diesem Spektakel haben nicht nur die Teilnehmer einen Mordsspaß, sondern auch die Zuschauer. Oder haben Sie schon mal einen grauen Hai auf Rädern gesehen?



Die Rossow-Brüder Marvin und Lucas rasten um die Ehre der Feuerwehr Schönwalde.



Schnell wie die Feuerwehr und dabei noch Zeit, die Zunge rauszustrecken.



Einfallsreichtum und Kreativität sorgten für manchen Hingucker.

PASEWALK. Manchmal stockte einem schon der Atem, wenn die Kisten in rasaner Fahrt auf dem Stück Kopfsteinpflaster der Marktstraße aus dem Ruder zu laufen drohten. Drohten aber nur, denn die tollkühnen Kinder bekamen ihre Gefährte schnell wieder in den Griff. Kinder wäre gelogen, denn zumindest ein ganz großer „Junge“ startete beim 10. Seifenkistenrennen in Pasewalk. Manfred Ritschel hat den Tom Car eigentlich für die Enkel gebaut. Da die aber diesmal verhindert waren, klemmte sich der Prenzlauer selber hinters Lenkrad. 16 Teams aus der Region, aus Templin und Prenzlau folgten der Einladung des THW und der Feuerwehr Pasewalk zum Seifenkistenrennen.

Als Start- und Beschleunigungsrampe diente ein THW-Fahrzeug. Nach glatter Piste war ein Verkehrsberuhigungshuckel zu nehmen, um anschließend auf Kopfsteinpflaster in Höhe der Stettiner Straße durchgeschüttelt

zu werden. Dann winkte das Ziel. Diesem Wink am schnellsten folgte das Team Blauer Blitz mit Christian Vahl am Steuer. Ihm auf den Fersen blieben Manfred Ritschel in seinem Tom Car und die Jugendfeuerwehr Brüssow II mit Joey Fischer am Lenkrad.

Den Sonderpreis gab's diesmal für das originellste Fahrzeug. Das war der „Graue Hai“. Den fuhr Konstantin Schiefelbein aus Templin.

Dass dieses Spektakel Gaudi verspricht, hat sich längst herumgesprochen. So war wohl ganz Pasewalk auf den Beinen. Der Markt hatte sich zum Maibeginn in einen Rummel verwandelt. Wem vom Kistenrennen noch nicht schwindelig geworden war, der konnte sich im Karussell durch die Luft wirbeln lassen. Hier war nur die Frage: Vor oder nach dem berühmten Erbseneintopf aus der Feldküche der Pasewalker Wehr?



Ein „Grauer Hai“ kann viel Spaß machen. Das zeigte Konstantin Schiefelbein aus Templin beim Seifenkistenrennen in Pasewalk.